

Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen multipler Bil- dungsrisiken - das Projekt

Der Transferworkshop bildet die Abschlussveranstal-
tung zu einer Studie, die im Rahmen der Förderlinie
Steuerung im Bildungssystem von 2010-2012 durch
das BmBF finanziert wurde.

InForm von Fallstudien zu niedrig qualifizierenden
Schulen in schwieriger Lage wurden Strategien bil-
dungsbezogener Integration untersucht. Die Schulen
befinden sich in sozialstrukturell und ethnisch segregier-
ten Stadtvierteln und hatten in der Vergangenheit in
nationalen Schulwettbewerben Preise erzielt. Sie stan-
den zum Zeitpunkt der Studie außerdem vor der He-
rausforderung der Bewältigung von Schulstrukturrefor-
men und Schulfusionen.

Vor dem Hintergrund sozial- und bildungsstatistischer
Umgebungsbeschreibungen wurden Experteninter-
views und Gruppendiskussionen mit Akteuren in den
Schulen selbst und in ihrem Umfeld ausgewertet. Die
dabei erarbeiteten Schwerpunkte lauten Schulmana-
gement, Lehren und Lernen, Kooperation, Integration
von Bildungsgängen und Schulfusion.

Ziel der Untersuchung war es, Strategien von Schulen
im Umgang mit einer doppelt negativ selektierten Schü-
lerschaft auf allen Ebenen sichtbar zu machen.

Die Ergebnisse deuten zunächst darauf hin, dass die
Schulen vor dem Hintergrund ihrer räumlichen Lage mit
sehr ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Dies
sind vor allem eine gefährdete schulische Ordnung, ein
negatives Image sowie die permanente Knappheit von
Ressourcen. Zugleich verfügt jede untersuchte Schule
über individuelle organisatorische und pädagogische
Formen des Umgangs mit diesen Problematiken. Auch
die Verantwortung für die Entwicklung innovativer Kon-
zepte in den Bereichen Organisation des Unterrichts,
Bewältigung individueller Probleme, Kooperation,
Durchsetzung von Regeln und Elternarbeit überneh-
men an den Schulen je unterschiedliche Akteure. Vor
diesem Hintergrund wurden im Projekt Reflektionsan-
reize zur Bewältigung der Strukturprobleme von Schu-
len in schwieriger Lage entwickelt, die im Rahmen von
Schulentwicklungsprozessen eingesetzt werden kön-
nen.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

TEILNAHME

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 60
Personen, die Teilnahme ist kostenlos.
Lediglich zur Finanzierung der Pausen-
verpflegung wird am Tag der Veranstal-
tung ein Betrag von 10€/Person einge-
sammelt. Bitte melden Sie sich zum
Workshop an, Sie erhalten umgehend
eine Anmeldebetätigung.

Quittungen und Teilnahmebescheinigun-
gen werden mit der Anmeldung am
Workshoptag vergeben.

Schulen in schwieriger Lage – Probleme, Praktiken und Entwicklungsprozesse

Transferworkshop

26. Oktober 2012 in Göttingen,
Lehrer- und Lehrerinnenzimmer
im Gebäude Waldweg 26
10.00-16.30 Uhr

ANMELDUNG & KONTAKT

Georg-August-Universität
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen

Frauke Lindloff in der Beek
Fon: 0551/39-14051
Fax: 0551/39-14054
Mail: flindlo@gwdg.de



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Schulen in schwieriger Lage – Probleme, Praktiken und Entwicklungsprozesse



Ziele der Veranstaltung

Schulen in sog. sozialen Brennpunkten stehen vor vielfältigen Problemen, für die Bildungspolitik und Wissenschaft bislang keine überzeugenden Antworten bereithalten. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Handlungsstrategien für pädagogische Professionelle in der Auseinandersetzung mit heterogenen Schülerschaften und vielfältigen sozialen Problemlagen des Aufwachsens entwickelt sich hierzulande gerade erst.

Im Rahmen des Transferworkshops soll ein Dialog zwischen Wissenschaft, Bildungspolitik und schulischer Praxis zum Thema ‚Schulen in schwieriger Lage‘ initiiert werden. Vor einem interdisziplinären Fachpublikum aus Wissenschaft, praktischer Schul- und Bildungsarbeit sowie Schulverwaltung und Bildungspolitik werden Ergebnisse verschiedener Studien zu Schulen in benachteiligten Quartieren präsentiert und diskutiert.

So soll einerseits für bestehende Problematiken entsprechender Schulen in segregierten Quartieren sensibilisiert werden. Andererseits sollen aus den dargestellten Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen zum Thema Handlungspotentiale und Unterstützungsmechanismen für Schulen abgeleitet werden.

Über die Grenzen von Schule, Bildungsverwaltung und Universität hinweg soll der Workshop damit dazu dienen Konsequenzen für die Arbeit an und mit Schulen in segregierten Sozialräumen zu ziehen.

Zielgruppen

Primäre Zielgruppe der Tagung sind Akteure aus Schulen in schwieriger Lage (Schulleitungen), aus der Bildungsverwaltung sowie aus der lokalen und regionalen Bildungspolitik deutscher Großstädte. Gerechnet wird mit ca. 60 Teilnehmenden aus diesen Bereichen. Darüber hinaus soll Studierenden der lehramtsbezogenen und erziehungswissenschaftlichen Masterstudiengänge in Göttingen die Teilnahme ermöglicht werden.

Ablauf der Veranstaltung

Die eintägige Veranstaltung besteht aus insgesamt vier Teilen, die sich inhaltlich ergänzen. So werden zunächst *Grundprobleme von Schulen in schwieriger Lage* thematisiert. Dazu gehören neben sozialer Segregation, die in Bildungsinstitutionen fortwirkt, Aspekte ethnischkultureller Heterogenität und strukturelle Probleme auf der Ebene der Einzelschule, wie solche schulischer Ordnung, der dauerhaften Prekarität von Lehr-Lern-Verhältnissen oder existenzgefährdende Imageprobleme von Schulen.

In einem zweiten Block geht es um *schulische Strategien* des Umgangs mit diesen Problemen. Sie sollen auf den Ebenen des Unterrichts, des Schullebens, der Kooperation und der Schul- und Systementwicklung in den Blick genommen werden.

Zum Abschluss diskutieren Akteure auf einem Podium potentielle *Transfermöglichkeiten in die politische, schulische und Verwaltungspraxis*. Neben beteiligten Akteuren aus der Wissenschaft laden wir dazu im Rahmen des Workshops interessierte Teilnehmer_innen aus Schule und Bildungsverwaltung zur Diskussion ein.

Parallel zur gesamten Veranstaltung werden auf Postern die in der Studie „Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen multipler Bildungsrisiken“ identifizierten Reflexionsanreize für entsprechende Schulen vorgestellt und am Rande der Tagung kritisch diskutiert werden.

Ablaufplan

10.00-10.30	Begrüßung: Felicitas Thiel (FU Berlin, Koordinationsstelle der Förderlinie Steuerung im Bildungssystem, SteBis) Nicolle Pfaff (Veranstalterin)
10.30-12.00	Bedingungen der Arbeit an Schulen in schwieriger Lage
je 20min Vortrag + 10 min Diskussion	Patricia Stošić (Frankfurt) Zur Entstehung segregierter Schülerschaften
	Kathrin Oester (Bern) Soziale und ethnische Heterogenität als Problem
	Laura Fölker, Thorsten Hertel, Nicolle Pfaff (Göttingen) Strukturelle Probleme von Schulen in segregierten Quartieren
12.00-13.00	<i>Mittagspause</i> <i>Informelle Gespräche bei Snacks und Getränken</i>
13.00-15.00	Schulische Strategien des Umgangs mit schwierigen Lagen
je 20min Vortrag + 10 min Diskussion	Kathrin Racherbäumer (Duisburg-Essen) Unterricht und Unterrichtsentwicklung
	Tirsa Lönker/ Nicolle Pfaff (Göttingen) Lehrerkooperation und biographische Ressourcen Lehrender
	Thorsten Hertel (Göttingen) Schulkulturen und pädagogische Orientierungen
	Laura Fölker (Göttingen) Schulreformen als Anlässe für Schulentwicklungsprozesse
15.30-16.30	Abschlussdiskussion: Unterstützungsmechanismen für Schulen in schwieriger Lage Kathrin Racherbäumer (Universität Duisburg-Essen), Nicolle Pfaff (Universität Göttingen) Hermann Veith (Universität Göttingen) + zwei Akteure aus Schule und Schulverwaltung aus dem Publikum <i>Moderation: Felicitas Thiel</i>